Das Herz an die Haflinger verloren

Ihr Herz haben beide schon in der Kindheit und Jugend an die Pferde verloren. Urs Zimmermann wuchs mit Haflingern auf, Kathrin Zimmermann durfte mit zwölf Jahren ihr erstes Pferd halten. Heute führen sie das Haflinger Zentrum im Pfaffenboden in Trachselwald. Und geben das Pferde-Herz weiter an ihre eigenen Kinder.

Von Marianne Ruch

1994 konnte Peter Zimmermann,der Vater von Urs Zimmermann, den Pfaffenboden in Trachselwald mit zwei Hektaren Weideland kaufen und gestaltete diesen nach und nach vom Landwirtschaftsbetrieb in einen Pferdestall um. Das Bauernhaus funktionierte er zu einem gemütlichen Hofrestaurant mit diversen Räumlichkeiten um. «Mein Vater war ein typischer Bürogummi, hatte nichts mit der Landwirtschaft und schon gar nichts mit Pferden zu tun. Vor vielen Jahren verlor er jedoch sein Herz an die Haflinger und baute sich danach seinen Traum vom eigenen Pferdebetrieb langsam auf. Zuerst hatte er im Steckshaus im Heimisbach und in Luthern kleine Betriebe und konnte dann mit Glück den Pfaffenboden kaufen», erzählt Urs Zimmermann. Er habe eigene Planwagen-Kutschen entwickelt und gebaut, denn solche gab es damals noch nicht in der Gegend. Die Zucht mit den Haflingern sei ihm sehr wichtig gewesen, zu den besten Zeiten seien rund 30 Pferde im Stall gestanden. Er bot Reitkurse, Kutschenfahrten und Events an. Ende der 1990er-Jahre entwickelte Peter Zimmermann die «Emmentaler-Olympiade», welche heute «Original Emmentaler Spiele» genannt wird.

So wuchs Urs Zimmermann mit den Haflingern auf, wurde durch seinen Vater mit der Leidenschaft für Pferde angesteckt, wie er sagt. Später jedoch studierte er Informatikingenieur, ging seinen eigenen Weg. In seiner Freizeit aber war er stets auf dem Hof anzutreffen, ritt und fuhr Kutsche

Kathrin Zimmermann liebt Pferde ebenfalls über alles. Sie wuchs mit vielen Tieren in Stettlen auf und ihr erstes Pferd «Niki» war ein 1,75 Meter grosses Ungarisches Halbblutpferd und hat sie über viele Jahre begleitet, bis es mit 25 Jahren starb. Sie studierte Pferdewissenschaft und machte ein Praktikum in Avenches.

Die Leidenschaft hat sie zusammengeführt

An einem Fahrturnier begegneten sich die beiden 2007 zum ersten Mal, lernten sich kennen und lieben. 2010 absolvierte Kathrin Zimmermann dann ein Praktikum im Pfaffenboden. «Ich habe alles gemacht, war im Stall, in der Küche und im Büro. Die klassische Tellerwäscher-Karriere», sagt sie und lacht. Im 2012 heirateten die beiden und bekamen 2014 ihre erste Tochter Lisa und 2015 ihre zweite Tochter Sarah geschenkt. Das Thema, den Betrieb zu übernehmen, stand schon länger im Raum. Und die Entscheidung fiel 2015, als Peter Zimmermann 65 Jahre alt wurde. Doch eilte es nicht, bis dieser im 2017 an einem unheilbaren und sehr aggressiven Hirntumor erkrankte. «Plötzlich musste es schnell gehen und wir mussten uns quasi über Nacht entscheiden, wie wir den Betrieb übernehmen und das Ganze stemmen können», erzählt Urs Zimmermann. «Nur ein halbes Jahr später starb mein Vater», sagt er mit Tränen in den Augen.

Seitdem führen sie nun mit viel Leidenschaft das Haflinger Zentrum. Die Zucht betreiben sie nur noch für den Eigenbedarf, bilden aber die jungen Haflinger nach wie vor selber aus. «Es ist wunderbar, ein Fohlen zu bekommen, es auszubilden und es über die vielen Jahre begleiten zu können», sagt Kathrin Zimmermann sichtlich gerührt. Auch wenn die beiden stark mit der Planung und Organisation beschäftigt sind, kennen sie alle ihre Haflinger sehr gut und die Beziehung zu ihnen ist innig. Das zeigt sich spätestens bei dem kürzlich zur Welt gekommenen Hengstfohlen «Stern». Auf der Weide mit seiner Mutter «Lili» grasend, kommt es sofort von weit her angerannt, als sie es von der Weide holen wollen. Keine Spur von scheu, sogar schon etwas frech kommt es daher und geniesst die Berührungen. Mama «Lili» nimmt es gelassen, es ist ja auch nicht ihr erstes Fohlen. Das Üben des Hufeauskratzens im Anschluss mag «Stern» aber noch nicht so gerne – die liebevolle Betreuung mit Geduld, Feingefühl und Übung wird aus dem kleinen einen grossen Meister machen.

In der Freizeit auch auf dem Hof

Die Hauptaufgaben für Kathrin und Urs Zimmermann umfassen das Organisieren und Planen, die Büroarbeiten und die Gästebetreuung. Doch sind beide nach wie vor im Stall, beim Reiten, Kutschenfahren oder auf dem Feld anzutreffen. Das ist ihnen wichtig und gibt ihnen den nötigen Ausgleich. «Eine Weide zu mähen, zu jäten und das Kutschefahren sind für mich Ausgleich und Erholung pur», sagt der Besitzer. Auch seine Frau liebt es, im Freien zu sein, die Pferde zu versorgen und zu helfen, wo Not an der Frau ist. So verbringen sie denn auch ihre meiste Freizeit zusammen mit ihren Töchtern auf dem Hof, reiten mit ihnen aus und geben so die Leidenschaft an die nächste Generation weiter. Die einzigen Ferien gönnen sie sich jeweils im Juli für zwei Wochen und fahren dann auch bewusst weg.

Eventhof im Emmental

Die «Emmentaler Spiele» beinhalten einen Erlebnistag mit einer Kutschenfahrt, Dartspiel, Armbrustschiessen, Hufeisenwerfen, Hafersackschwingen und vielem mehr sowie einem Essen mit regionalen Köstlichkeiten. Ebenfalls für die Seele und den Gaumen: Mit der Kutsche zum Grillplausch. Nach der gemütlichen Kutschfahrt werden regionale Spezialitäten auf dem Grill frisch zubereitet. Bis zu 200 Personen können viele weitere Events besuchen. So ist ein erlebnisreicher Tag bei einem Firmenevent oder Familienfest garantiert. «Unsere Hauptsaison ist von Mai bis Oktober, ausgenommen in den Sommerferien», erklärt Urs Zimmermann. «Daher sind wir dabei, Bewährtes sanft weiterzuentwickeln. So soll etwa das Winterprogramm weiter ausgebaut werden», verrät Urs Zimmermann. Kurse für Kutschenfahren und Reitkurse können natürlich auch gebucht werden.

Pro Jahr empfängt das Haflinger Zentrum rund 300 Gruppen mit insgesamt etwa 7000 Gästen. Um das bewältigen zu können, sind rund 20 Personen im Stall, der Gastronomie, im Service, der Reinigung und bei den Umgebungsarbeiten am mithelfen. «Wir haben ein tolles Team und sind sehr dankbar, ohne würde es ganz klar nicht funktionieren», sagt Kathrin Zimmermann anerkennend. Die sehr gepflegte und saubere Umgebung bestätigt die Aussage. Langweilig wird es im Haflinger Zentrum also nie- und soll es auch nicht. Denn es ist klar ersichtlich: Das Pferdeliebhaber-Paar ist motiviert und zieht zusammen an einem Strick in die weitere Zukunft.

Infos

www.haflingerzentrum.ch

Die Freude über das Hengstfohlen «Stern» ist gross. Kathrin und Urs Zimmermann mit der Fohlenmutter «Lili». Bild: Marianne Ruch

Das Pferde-Herz geben sie an ihre zwei Töchter weiter: Sarah (links) und Lisa.

Das Haflinger Zentrum umfasst rund zwei Hektaren Weide. Bilder: zvg

Die berühmten Kutschenfahrten mit den Haflinger Pferden.